

BERUFSBILDUNG IN ZAHLEN >>

Jahr 2020
Nr. **15/1**

1. Teil: AUSBILDUNG IN DEN DEUTSCHSPRACHIGEN LANDESBERUFS- UND FACHSCHULEN – SCHULJAHR 2018/19

Der erste Teil der Reihe „Berufsbildung in Zahlen“ gibt jährlich einen Überblick über die Anzahl der Jugendlichen und Erwachsenen, welche die Ausbildungsangebote der Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen besuchen.

Ausbildungswege der Berufsbildung

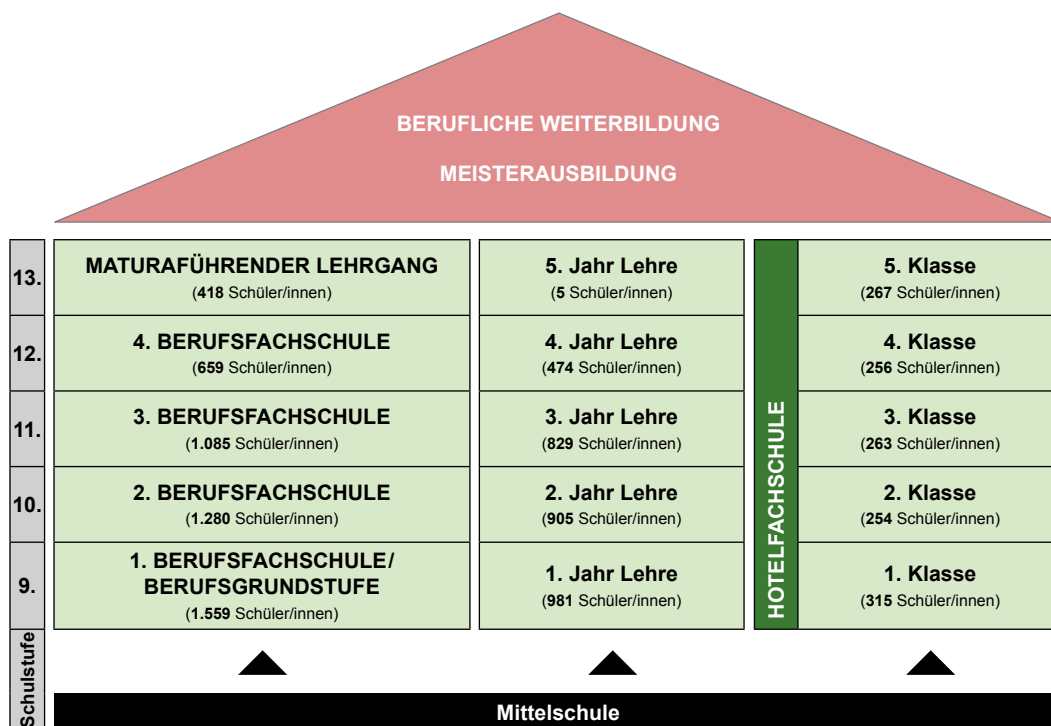
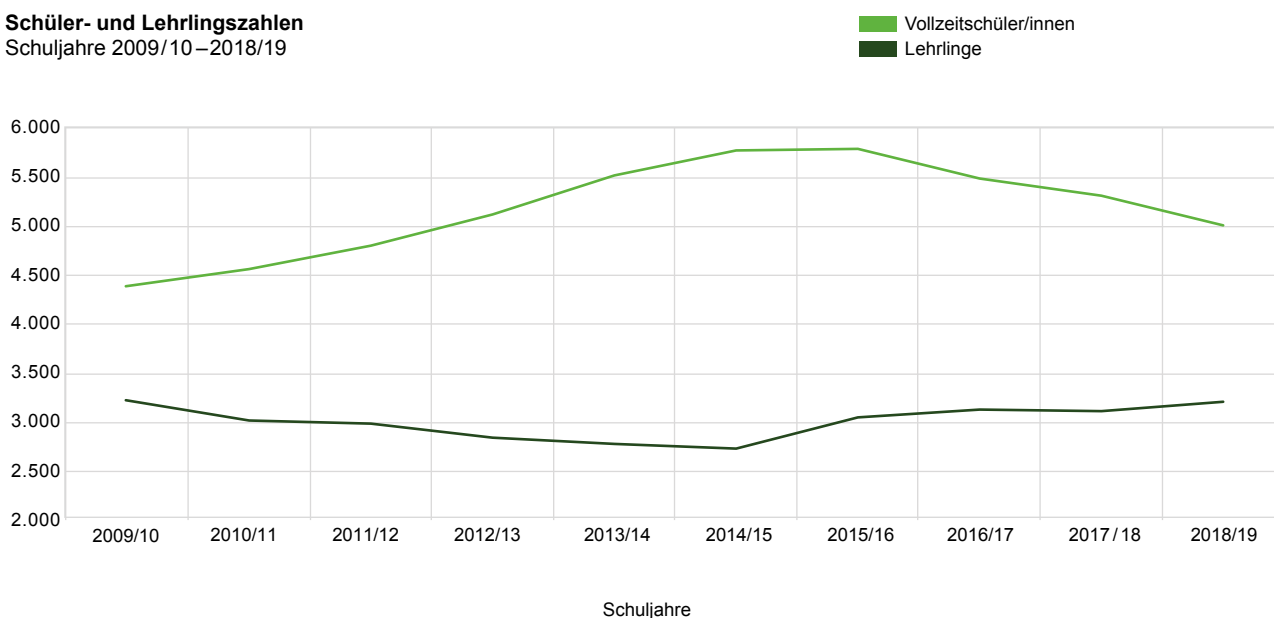


Tabelle 1
Schüler- und Lehrlingszahlen
 Schuljahre 2014/15–2018/19

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		Insgesamt
					M	W	
Vollzeitschüler/innen	5.768	5.788	5.480	5.299	2.583	2.418	5.001
Lehrlinge	2.712	3.023	3.107	3.099	2.520	674	3.194
Berufsbegleitende Grundausbildungen	167	138	66	27	10	46	56
Insgesamt	8.647	8.949	8.653	8.425	5.113	3.138	8.251

Grafik 1

Schüler- und Lehrlingszahlen
 Schuljahre 2009/10–2018/19



In den Schuljahren 2009/10 bis 2018/19 sind die Vollzeitschülerzahlen und Lehrlingszahlen an den deutschsprachigen Landesberufs- und Fachschulen um insgesamt 8,1% angestiegen. Besonders stark zeigt sich in diesem Zeitraum die Zunahme bei den Vollzeitausbildungen mit 14,2%, während die Lehrlinge im selben Zeitraum um 0,2% abgenommen haben. Die steigenden Schülerzahlen bei den Lehrlingen ab dem Schuljahr 2015/16 sind auf die Einführung des 4. Berufsschuljahres in der dualen Ausbildung zurückzuführen.

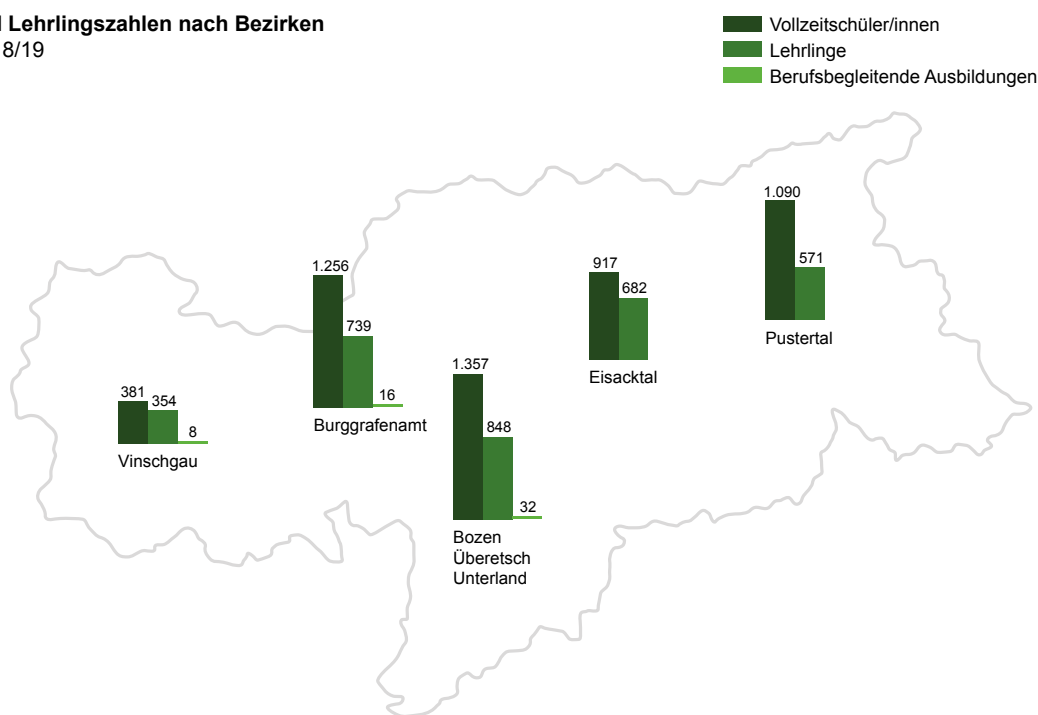
Das Landesgesetz Nr. 12 vom 4. Juli 2012, „Lehrlingsordnung“, sieht drei Formen der Lehre vor:

- die Lehre zum Erwerb einer beruflichen Qualifikation (nach 3 Jahren Abschluss mit dem Berufsbefähigungszeugnis nach 4 Jahren mit dem Berufsbildungsdiplom) und die Möglichkeit des Erwerbs eines staatlichen Oberschuldiploms (Matura).
- die berufsspezialisierende Lehre und
- die Lehre zur Höheren Berufsbildung und Forschung.

Die hier angeführten Zahlen beziehen sich auf die Lehre zum Erwerb eines Berufsbefähigungszeugnisses und eines Berufsbildungsdiploms (Punkt a).

Grafik 2

Schüler- und Lehrlingszahlen nach Bezirken Schuljahr 2018/19



Die Standorte mit der höchsten Schülerzahl sind Bozen mit Überetsch und Unterland (2.237), Meran incl. Burggrafenamt (2.011) und Bruneck (1.661), wo jeweils 27,10%, 24,40% und 20,10% aller Berufs- und Fachschüler/innen eine berufsbildende Schule besuchen.

Tabelle 2
Schüler- und Lehrlingszahlen nach Schule
Schuljahr 2018/19

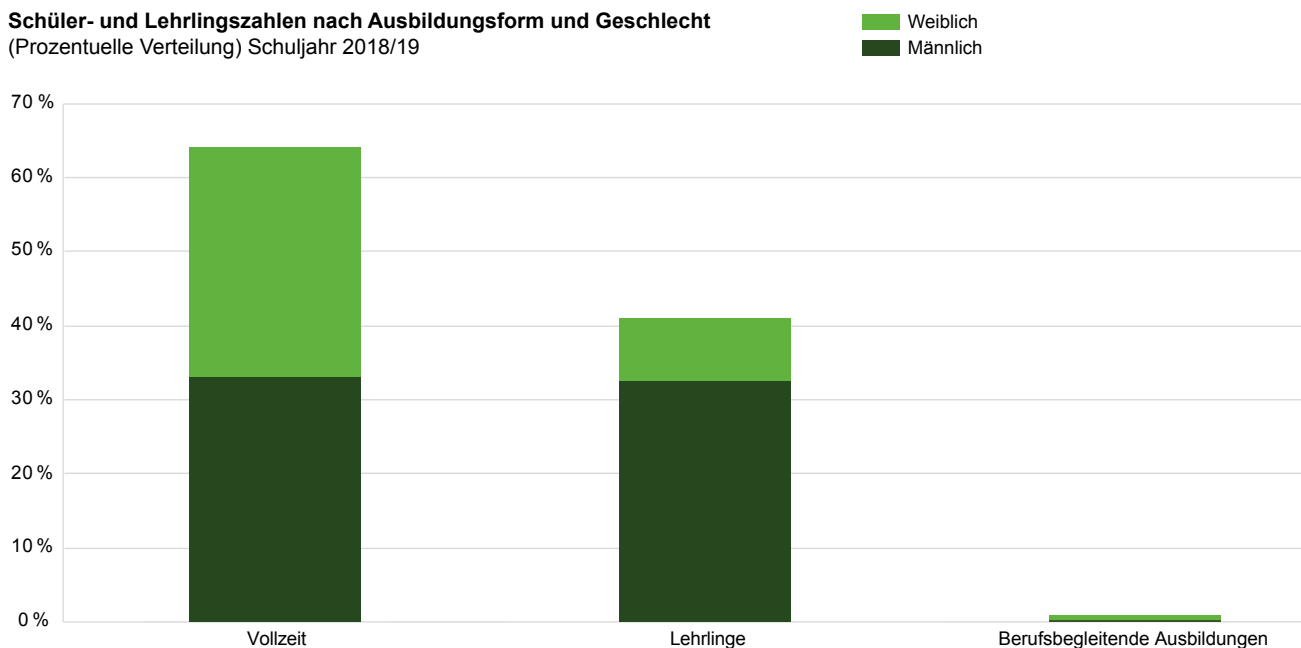
	Vollzeit	Lehrlinge	Berufsbegl. Ausbildungen	Insgesamt
Landesberufsschule Schlanders	133	354	8	495
Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl.-Ing.-Luis-Zuegg“ Meran	338	420	16	774
Landesberufsschule für das Gastgewerbe „Savoy“ Meran	319	319	-	638
Landeshotelfachschule „Kaiserhof“ Meran	533	-	-	533
Landesberufsschule für Handwerk und Industrie Bozen	352	569	-	921
Landesberufsschule für Handel und Grafik „J. Gutenberg“ Bozen	344	184	-	528
Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“	389	-	32	421
Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Chr. Tschuggmall“ Brixen	449	305	-	754
Landesberufsschule für Gast- und Nahrungsmittelgewerbe „E. Hellenstainer“ Brixen	367	377	-	744
Berufsbildungszentrum Bruneck	525	571	-	1.096
Landeshotelfachschule Bruneck	447	-	-	447
Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg	229	95	-	324
Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Tisens	66	-	-	66
Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Neumarkt	43	-	-	43
Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Dietenheim	50	-	-	50
Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch	93	-	-	93
Fachschule für Landwirtschaft Dietenheim	68	-	-	68
Fachschule für Land- und Hauswirtschaft Salern	101	-	-	101
Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg	155	-	-	155
Insgesamt	5.001	3.194	56	8.251

Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Schüler/innen und Lehrlinge auf die einzelnen Schulen. Das Berufsbildungszentrum Bruneck war im Schuljahr 2018/19 mit 525 Vollzeitschüler/innen und 571 Lehrlingen (insg. 1.096 Schüler/-innen) die meist-

besuchte Schule. Darauf folgt die die Landesberufsschule für Handwerk und Industrie Bozen mit 921 Schüler/innen, davon 352 Vollzeitschüler/innen und 569 Lehrlinge. Die Anzahl der Vollzeitschüler/innen hat im Vergleich zum Vorjahr um 5,6% abgenommen. Die Anzahl der Lehrlinge hat um 6,1% zugenommen. Die Gesamtzahl der Schüler/-innen, die eine berufsbildende Schule besuchen, hat im Vergleich zum Vorjahr um 2,1% abgenommen.

Grafik 3

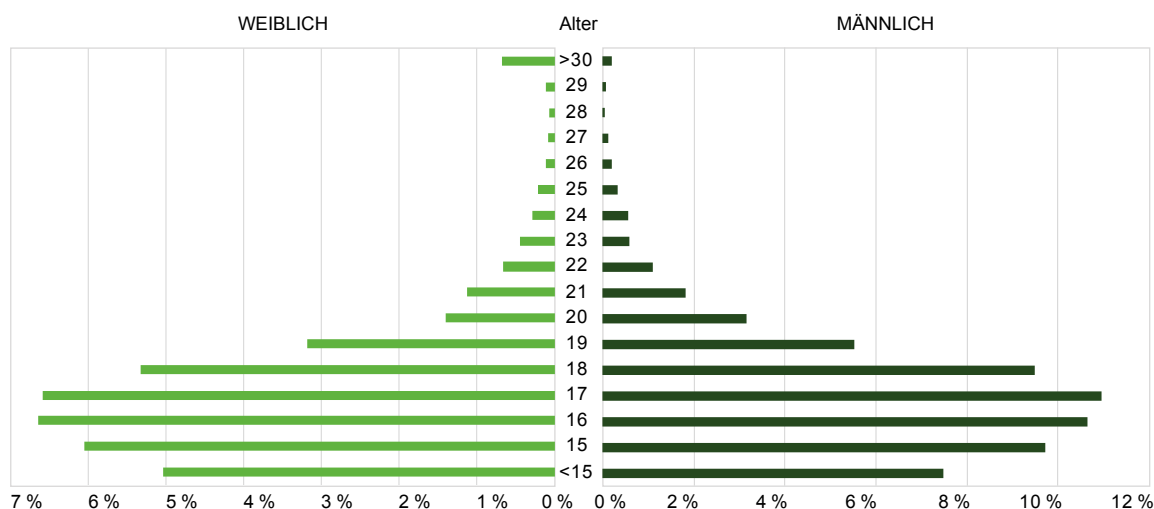
Schüler- und Lehrlingszahlen nach Ausbildungsform und Geschlecht
(Prozentuelle Verteilung) Schuljahr 2018/19



Im Schuljahr 2018/19 hat 60,6% der gesamten Schulbevölkerung eine Vollzeitausbildung besucht, davon sind 31,3% männlichen und 29,3% weiblichen Geschlechts. 38,7% haben sich für eine Lehrlingsausbildung entschieden, davon sind 30,5% männlichen und 8,2% weiblichen Geschlechts. Der Prozentsatz der Teilnehmer/innen der berufsbegleitenden Grundausbildungen im Sozialbereich beträgt 0,7% wobei 0,1% männlichen und 0,6% weiblichen Geschlechts sind.

Grafik 4

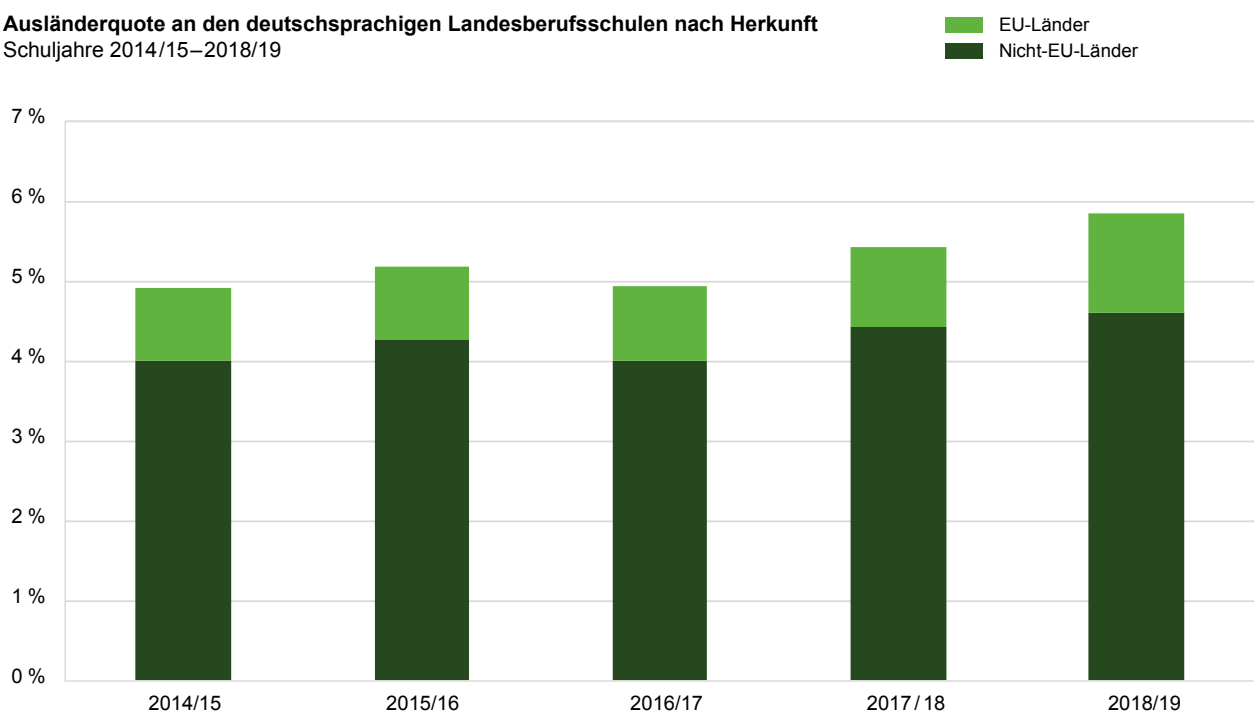
Schüler- und Lehrlingszahlen nach Alter und Geschlecht
Schuljahr 2018/19



Im Schuljahr 2018/19 sind 62,0% der Schüler/innen und Lehrlinge an den deutschsprachigen berufsbildenden Schulen männlich und 38,0% sind weiblich. 63,2% der Jugendlichen befanden sich im bildungspflichtigen Alter (14 bis 17 Jahre). Bei den 0,9%, die älter als 29 Jahre alt sind, handelt es sich um Teilnehmer/innen der berufsbegleitenden Grundausbildungen im Sozialbereich.

Grafik 5

Ausländerquote an den deutschsprachigen Landesberufsschulen nach Herkunft
Schuljahre 2014/15–2018/19



Aus den erhobenen Daten geht klar hervor, dass die Anzahl der ausländischen Schüler/innen in den letzten fünf Schuljahren zugenommen hat, und zwar nicht nur in absoluten Zahlen, sondern auch im Verhältnis zur gesamten Schulbevölkerung (Grafik 5). Im Schuljahr 2014/15 befanden sich 4,9 (0,9 aus den EU-Ländern, 4,0 aus den Nicht-EU-Ländern) ausländische Schüler/innen je 100 Eingeschriebenen an den deutschen berufsbildenden Schulen, während es im Schuljahr 2018/19 5,9 je 100 waren (1,2 aus den EU-Ländern, 4,6 aus den Nicht-EU-Ländern).

Im Schuljahr 2018/19 haben 483 ausländische Schüler/innen die deutschsprachigen berufsbildenden Schulen besucht. Diese Schüler/innen stammen zum größten Teil aus den europäischen Nicht-EU-Ländern (44,9%). Aus Asien stammen 23,8%, aus den EU-Ländern 21,3%, aus Afrika 8,3%, aus Amerika, Australien und Ozeanien 1,7% der ausländischen Schüler/innen.

Aufgeschlüsselt nach Herkunftsländern sind die am häufigsten vertretenen Staaten Kosovo (74 Schüler/innen), Albanien (63), Pakistan (57), Deutschland (44) und Indien (32).

Aus den deutschsprachigen Staaten (Deutschland, Österreich und Schweiz) kommen insgesamt 69 Schüler/innen.

Die Vollzeitausbildung

Die Berufsausbildung in einer Vollzeitschule erfolgt in Berufsfachschulen und in Fachschulen. In den Berufsfachschulen beginnt sie mit dem Besuch der Berufsgrundstufe (1. Jahr Berufsfachschule). Zunächst erlernen die Jugendlichen die Grundlagen zweier verwandter Berufsfelder. Diese beruflichen Grundkenntnisse werden dann schrittweise in den höheren Jahrgängen, je nach gewählter Fachrichtung, vertieft. Neben Theorie- und Praxisunterricht in den Werkstätten der Berufsschulen gewährt ein Betriebspraktikum Einblick in den Berufsalltag. In Berufen mit drei Jahren Ausbildungsdauer schließt die/der Jugendliche die Ausbildung mit dem Berufsbefähigungszeugnis, in Berufen mit vier oder fünf Jahren Ausbildungsdauer mit dem Berufsbildungsdiplom ab. Dies gilt auch für die beruflichen Vollzeitausbildungen in den Fachschulen für Landwirtschaft sowie Hauswirtschaft und Ernährung.

Die Spezialisierungslehrgänge haben das Berufsbefähigungszeugnis als Zugangsvoraussetzung und schließen mit dem Berufsbildungsdiplom ab.

Mit entsprechenden Voraussetzungen können Jugendliche aller berufsbildenden Schulen auch den einjährigen matura-führenden Lehrgang oder die zweijährige Lehre zur Matura anschließen und damit die staatliche Abschlussprüfung der Oberstufe (Matura) ablegen.

Tabelle 3
Berufsfachschulen und Fachschulen
Schuljahr 2018/19

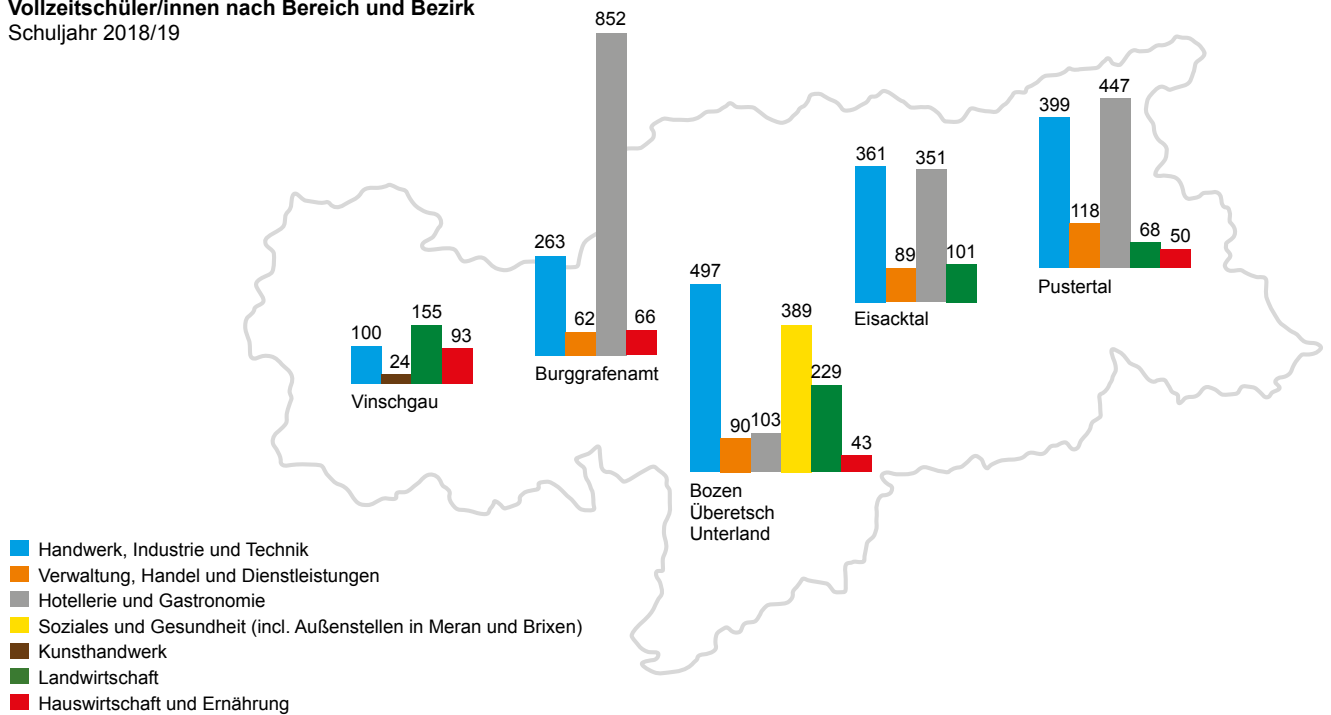
Fachrichtung		Schülerzahlen			Absolventen 3. und 4. Klasse			
		M	W	Insgesamt	M	W	Insgesamt	
HANDWERK, INDUSTRIE UND TECHNIK	Berufsgrundstufe Berufsfindung	14	4	18	-	-	-	
	Anlehre	23	10	33	-	-	-	
	Berufsgrundstufe/1. Berufsfachschule Holz und Bau	111	7	118	-	-	-	
	Berufsgrundstufe/1. Berufsfachschule Elektro und Informatik	81	1	82	-	-	-	
	Berufsgrundstufe/1. Berufsfachschule Metall und Holz	114	3	117	-	-	-	
	Berufsgrundstufe/1. Berufsfachschule Metall und Elektro	205	6	211	-	-	-	
	Berufsgrundstufe/1. Berufsfachschule Druck und Medien	25	23	48	-	-	-	
	Berufsgrundstufe/1. Berufsfachschule Schönheitspflege und Frisur	2	115	117	-	-	-	
	Berufsfachschule Mechatronik	55	-	55	21	-	21	
	Berufsfachschule Fachinformatik	94	-	94	33	-	33	
	Berufsfachschule Holztechnik	69	8	77	25	1	26	
	Berufsfachschule Elektrotechnik	72	-	72	29	-	29	
	Berufsfachschule Metalltechnik	114	5	119	47	3	50	
	Berufsfachschule Mediengestaltung für Digital- u. Printmedien	35	34	69	5	19	24	
	Berufsfachschule Schönheitspflege	1	167	168	-	33	33	
	Berufsfachschule Bekleidung und Mode	-	10	10	-	10	10	
	Berufsfachschule Elektrotechnik für Gebäude- und Infrastrukturtechnik	19	-	19	10	-	10	
	Berufsfachschule Bautechnik	53	5	58	10	2	12	
	Spezialisierungslehrgang Fachinformatik und Netzwerktechnik	16	-	16	14	-	14	
	Spezialisierungslehrgang Maschinenbau	12	-	12	12	-	12	
	Spezialisierungslehrgang Möbelbau	18	6	24	17	4	21	
	Spezialisierungslehrgang Industrie- und Gebäudeautomation	17	-	17	14	-	14	
	Spezialisierungslehrgang IT-Systemelektroniker und Anwendungsentwickler/in	9	-	9	7	-	7	
	Spezialisierungslehrgang Wartung und Instandhaltung	15	-	15	13	-	13	
	Spezialisierungslehrgang Multimediagegestaltung	15	6	21	12	5	17	
	Insgesamt		1.189	410	1.599	269	77	346

Fachrichtung		Schülerzahlen			Absolventen 3. und 4. Klasse		
		M	W	Insgesamt	M	W	Insgesamt
VERWALTUNG, HANDEL UND DIENST- LEISTUNGEN	Berufsgrundstufe/1. Berufsfachschule Handel und Verwaltung	33	57	90	-	-	-
	Berufsfachschule Handel und Verwaltung	58	111	169	21	52	73
	Spezialisierungslehrgang Handel und Verwaltung	14	35	49	12	31	43
	Spezialisierungslehrgang für Service und Front Office	5	11	16	4	11	15
	Insgesamt	110	214	324	37	94	131
HOTELLERIE UND GASTRONOMIE	Berufsgrundstufe/1. Berufsfachschule Konditorei und Bäckerei	13	30	43	-	-	-
	Berufsfachschule Kochen und Service	68	52	120	-	-	-
	Berufsfachschule Köche	70	29	99	34	10	44
	Berufsfachschule Service	32	45	77	17	20	37
	Berufsfachschule Konditorei und Bäckerei	6	29	35	4	10	14
	Spezialisierungslehrgang für das Nahrungsmittelgewerbe	9	15	24	9	15	24
Insgesamt	198	200	398	64	55	119	
SOZIALES UND GESUNDHEIT	Ausbildung Sozialbetreuer/innen Vollzeit	24	120	144	6	33	39
	Ausbildung Pflegehelfer/innen	4	24	28	-	-	-
	Ausbildung zum/zur SozialbetreuerIn (zweijähriges Spezialprojekt)	8	57	65	2	28	30
	Ausbildung Kinderbetreuer/in	-	39	39	-	-	-
	Mitarbeiter/in für Integration	1	10	11	-	-	-
	Berufsfachschule für Pflege und Soziales	16	77	93	1	9	10
Insgesamt	53	327	380	9	70	79	
KUNST- HANDWERK	Berufsgrundstufe Kunsthandwerk	3	3	6	5	1	6
	Berufsfachschule Steinbearbeitung	4	5	9	4	3	7
	Spezialisierungslehrgang Steinbildhauer/in	6	3	9	-	1	1
	Insgesamt	13	11	24	9	5	14
LANDWIRTSCHAFT	Ausbildung Grundstufe Berglandwirtschaft	49	3	52	-	-	-
	Ausbildung Berglandwirtschaft	64	4	68	23	3	26
	Ausbildung Berglandwirtschaft – Nutztierhaltung	18	7	25	9	1	10
	Ausbildung Ökologische Berglandwirtschaft	87	14	101	34	4	38
	Ausbildung Biennium Gartenbau und Floristik	18	24	42	-	-	-
	Ausbildung Forstwirtschaft	22	3	25	8	1	9
	Ausbildung Lebensmitteltechnik	23	3	26	-	-	-
	Ausbildung Obst- und Weinbau	116	6	122	35	2	37
	Ausbildung Obstbau	22	-	22	12	-	12
	Spezialisierung Berglandwirtschaft – Nutztierhaltung	6	2	8	6	2	8
	Spezialisierung Forstwirtschaft	10	-	10	8	-	8
	Spezialisierung Obst- und Weinbau	21	1	22	19	1	20
	Spezialisierung Obstbau	2	-	2	2	-	2
	Spezialisierung Garten- und Landschaftsbau	4	2	6	4	2	6
	Insgesamt	462	69	531	160	16	176
HAUSWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG	Ausbildung Agrotourismus	-	35	35	-	35	35
	Ausbildung Ernährungswirtschaft	1	20	21	1	20	21
	Ausbildung Biennium Hauswirtschaft und Ernährung	5	139	144	-	-	-
	Ausbildung Hauswirtschaftliche Dienstleistungen	-	13	13	-	13	13
	Spezialisierung Agrotourismus und Großhaushalte	-	28	28	-	26	26
Insgesamt	6	235	241	1	94	95	
Berufs- und Fachschulen insgesamt		2.031	1.466	3.497	549	411	960

Im Schuljahr 2018/19 besuchten 3.497 Vollzeitschüler/innen eine berufsbildende Schule mit deutscher Unterrichtssprache. (Tabelle 3).

Grafik 6

Vollzeitschüler/innen nach Bereich und Bezirk Schuljahr 2018/19



Auf Landesebene machten 35,4% der Vollzeitschüler/innen eine Berufsausbildung im Bereich Hotellerie und Gastronomie, 32,7% wählten eine Vollzeitausbildung im Bereich Handwerk, Industrie und Technik, 7,9% im Bereich Soziales und Gesundheit, 7,3% im Bereich Handel und Verwaltung und 0,5% im Kunsthandwerk (Grafik 6). 11,2% besuchten die Fachschulen für Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und Floristik, 5,1% die Fachschulen für Hauswirtschaft und Ernährung.

Tabelle 4
Maturaführende Lehrgänge
Schuljahr 2018/19

Bereich	Fachrichtungen der Lehrgänge	Schülerzahlen			Absolventen		
		M	W	Insgesamt	M	W	Insgesamt
Handwerk, Industrie und Technik	Einjähriger Lehrgang Handwerk und Industrie	61	11	72	58	11	69
	Lehre zum Erwerb des Diploms der staatlichen Abschlussprüfung - Handwerk und Industrie	5	-	5	-	-	-
Verwaltung, Handel und Dienstleistungen	Einjähriger Lehrgang Verwaltung, Handel, personenbezogene Dienstleistungen	6	29	35	6	28	34
Landwirtschaft	Fachrichtung Landwirtschaft und Entwicklung im ländlichen Raum	16	6	22	16	6	22
Hauswirtschaft und Ernährung	Fachrichtung Önologastronomie und Gastgewerbe mit Schwerpunkt Önologastronomie	-	11	11	-	10	10
Insgesamt		88	57	145	80	55	135

Der einjährige maturaführende Lehrgang wurde im Schuljahr 2015/16 erstmals angeboten. Die Zahl der Schüler/innen, ist seitdem annähernd gleich geblieben. Seit dem Schuljahr 2018/19 kann der Lehrgang zur Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung der Oberstufe (Matura) in der Berufsbildung erstmals über einen zweijährigen Lehrvertrag absolviert werden. 2018/19 absolvierten erstmals 5 Personen das erste Jahr dieser „Lehre zur Matura“.

Tabelle 5
Hotelfachschulen
 Schuljahr 2018/19

	Meran	Bozen	Brixen	Bruneck	Schülerzahlen			Absolventen		
					M	W	Insgesamt	M	W	Insgesamt
1. Klasse	103	48	57	107	129	186	315	-	-	-
2. Klasse	79	55	33	87	77	177	254	-	-	-
3. Klasse	183	-	-	80	87	176	263	73	166	239
4. Klasse	157	-	-	99	81	175	256	-	-	-
5. Klasse	193	-	-	74	94	173	267	93	169	262
Insgesamt	715	103	90	447	468	887	1.355	166	335	501

Die 1. und 2. Klasse der Hotelfachschule wird in Meran an der LBS „Savoy“, in Brixen an der LBS „E. Hellenstainer“ und in Bozen an der LBS „J. Gutenberg“ geführt. Die Hotelfachschule „Kaiserhof“ in Meran unterrichtet die Schüler/innen ab der 3. Klasse, die Hotelfachschule Bruneck bietet alle fünf Klassen an. Von den insgesamt 1.355 Schüler/innen im Bereich Hotellerie und Gastronomie besuchten im Schuljahr 2018/19 77,3% die fünfjährige Hotelfachschule, die mit der staatlichen Abschlussprüfung endet. Im Vergleich zum Schuljahr 2017/18 nahm die Schülerzahl an den deutschsprachigen Hotelfachschulen um 7,0% ab.

Tabelle 6
Berufsbegleitende Ausbildungen
 Schuljahr 2018/19

Bereich	Fachrichtungen	Schülerzahlen			Absolventen		
		M	W	Insgesamt	M	W	Insgesamt
Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl. Ing. Luis Zuegg“ Meran	Berufsfachschule Bekleidung und Mode (berufsbegleitend)	0	16	16	0	15	15
Landesberufsschule Schlanders	Lehrgang Freie Steinbildhauerei (berufsbegleitend)	4	4	8	4	4	8
Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“ – Bozen	Ausbildung Sozialbetreuer/innen (berufsbegleitend)	4	17	21	3	9	12
	Ausbildung Pflegehelfer/innen (berufsbegleitend)	2	9	11	0	9	9
Berufsbegleitende Ausbildungen insgesamt		10	46	56	7	37	44

In einigen Berufsfeldern gibt es berufsbegleitende Ausbildungen. Sie bieten für Erwachsene die Möglichkeit, eine Berufsqualifikation zu erwerben und haben verschiedene Zugangsvoraussetzungen sowie Abschlüsse.

Die schulische Ausbildung der Lehrlinge

In Südtirol werden Lehrlinge sowohl in der Berufsschule als auch im Betrieb ausgebildet (sog. Duale Ausbildung). Der Berufsschulbesuch findet an einem Tag pro Woche oder im Blockunterricht (zwei oder mehr Wochen in Folge) statt. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Berufsschule und nach Beendigung der Lehrzeit kann der Lehrling zur Lehrabschlussprüfung antreten. Mit dem Landesgesetz Nr. 12 vom 4. Juli 2012, „Lehrlingsordnung“, wurde die Lehrlingsausbildung in Südtirol neu geregelt und an die veränderten staatlichen Vorgaben angepasst. Das Landesgesetz sieht drei Formen der Lehre vor: a) die sog. traditionelle Lehre. Sie führt zum Erwerb einer Qualifikation (Berufsbefähigungszeugnis nach 3 Jahren und Berufsbildungsdiplom nach 4 Jahren Ausbildung) sowie im Anschluss an das Berufsbildungsdiplom nach zwei (weiteren) Lehrjahren zum Erwerb des staatlichen Abschlussdiploms der Oberstufe (Matura). b) die berufsspezialisierende Lehre, c) die Lehre zur Höheren Berufsbildung und Forschung.

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf a) die Lehre zum Erwerb einer Qualifikation. Diese „traditionelle“ duale Ausbildung in Schule und Betrieb existiert in Südtirol bereits seit 1955. Voraussetzung, um als Jugendlicher einen Lehrvertrag dieser Form abschließen zu können, ist ein Alter zwischen 15 und 25 Jahren und, bei Minderjährigen, der positive Abschluss der Mittelschule.

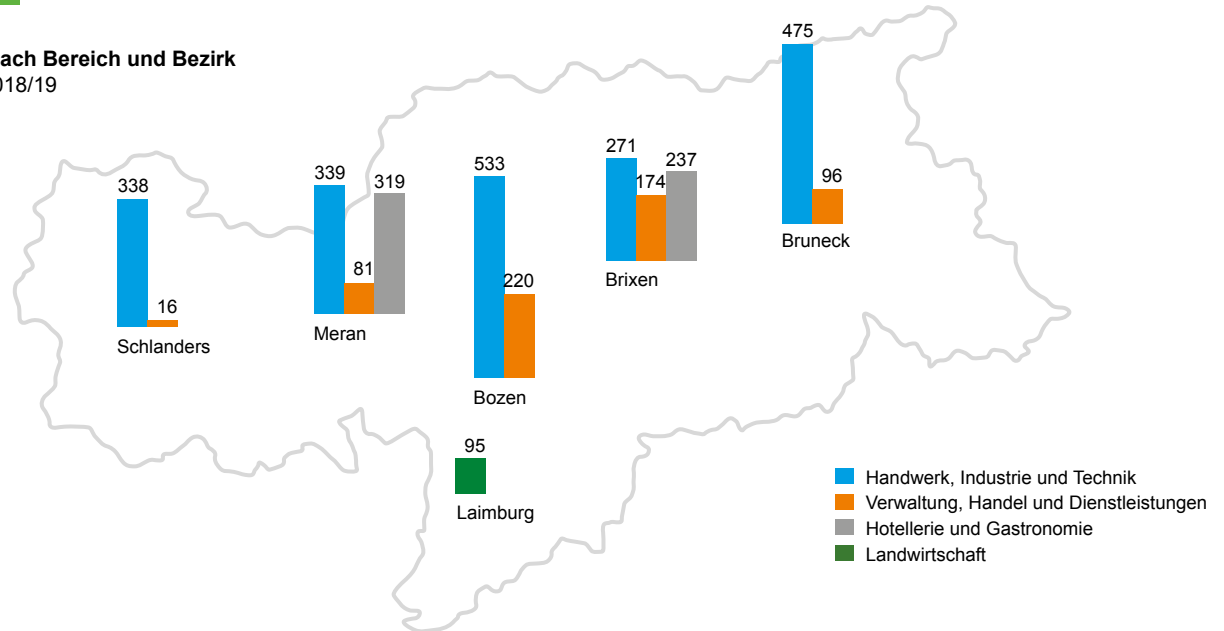
Die Daten zu b) berufsspezialisierenden Lehre finden Sie im entsprechenden Abschnitt auf Seite 12.

Tabelle 7
Lehrlinge an deutschsprachigen berufsbildenden Schulen
Schuljahr 2018/19

		Schülerzahlen			Absolventen		
		M	W	Insgesamt	M	W	Insgesamt
HANDWERK, INDUSTRIE UND TECHNIK	Bau- und Galanteriespengler/in	42	1	43	12	0	12
	Elektrotechniker/in	285	2	287	64	0	64
	Fliesenleger/in	26	1	27	7	0	7
	Grafische Berufe	22	7	29	2	0	2
	Installateur/in von Heizungs- und sanitären Anlagen	164	3	167	32	0	32
	Karosseriebauer/in	36	1	37	7	0	7
	Kfz-Mechatroniker/in	243	2	245	42	0	42
	Maler/in und Lackierer/in	71	10	81	15	6	21
	Maurer/in	249	0	249	85	0	85
	Berufe im Metallbereich	281	3	284	54	0	54
	Tiefbauer/in	51	0	51	11	0	11
	Tischler/in	241	13	254	40	2	42
	Zimmerer/in	197	0	197	50	0	50
	Insgesamt	1.908	43	1.951	421	8	429
VERWALTUNG, HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN	Bäcker/in	43	3	46	14	1	15
	Bürofachkraft	16	34	50	3	13	16
	Friseur/Friseurin	8	144	152	1	41	42
	Konditor/Konditorin	20	39	59	7	12	19
	Lagerhalter/in und Lagerverwalter/in	16	0	16	6	0	6
	Metzger/in	35	0	35	13	0	13
	Verkäufer/in	59	126	185	15	32	47
	Bankkaufmann/-frau	20	24	44	-	-	0
	Insgesamt	217	370	587	59	99	158
HOTELLERIE UND GASTRONOMIE	Koch/Köchin	206	83	289	66	28	94
	Servierer/in	126	141	267	37	48	85
	Insgesamt	332	224	556	103	76	179
LANDWIRTSCHAFT	Lehre Gärtner/in	39	8	47	6	1	7
	Lehre Gärtner/in (2-jährig nach Biennium)	0	19	19	0	12	12
	Lehre Florist/in (2-jährig nach Biennium)	19	10	29	12	5	17
	Insgesamt	58	37	95	18	18	36
Lehrlinge an deutschsprachigen Berufs- und Fachschulen insgesamt		2.515	674	3.189	601	201	802

Grafik 7

Lehrlinge nach Bereich und Bezirk
Schuljahr 2018/19



Aus Grafik 7 geht hervor, dass es die meisten Lehrlinge im Bereich Handwerk, Industrie und Technik gibt (61,2%). Es folgen die Bereiche Verwaltung, Handel und Dienstleistungen (18,4%), Hotellerie und Gastronomie (17,4%) und Landwirtschaft (3,0%).

Die Splitterberufe: Schulbesuch im Ausland

In einigen Lehrberufen gibt es in Südtirol zu wenige Auszubildende, um eigene Lehrlingsklassen einzurichten. Die deutschsprachigen Südtiroler, die eine Lehre in diesen Berufen absolvieren, werden daher in Berufsschulen in Österreich oder Deutschland beschult. Diese Regelung bestand im Schuljahr 2018/19 für 53 von 116 Lehrberufen; man spricht von „Splitterberufen“. In den Schuljahren 2014/15 bis 2018/19 waren durchschnittlich jährlich 108 Lehrlinge an Berufsschulen im Ausland eingeschrieben.

2018/19 waren es 117 Jugendliche; 11 davon an Berufsschulen in Deutschland, 106 an Berufsschulen in Österreich. Im Schuljahr 2018/19 wurden im Beruf Landmaschinentechniker am meisten Lehrlinge im Ausland beschult (28 Lehrlinge). Es folgen die Bodenleger (20 Lehrlinge) und die Molkereifachmänner/-fachfrauen (18 Lehrlinge) (Tabelle 9). Aber auch in seltenen Berufen gibt es immer wieder Lehrlinge. So gab es 2018/19 beispielsweise bei den Hafnern neben 4 männlichen auch einen weiblichen Lehrling (Schulbesuch in Absam, Österreich).

Tabelle 8
Lehrlinge in den Top11-Splitterberufen nach Schulort
Schuljahre 2014/15–2018/19

Lehrberuf	Schulort	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18		2018/19		Insgesamt
					M	W	M	W	
Landmaschinentechniker/in	Kufstein (A)	16	18	17	25	-	28	0	28
Molkereifachmann/frau	Innsbruck (A)	18	14	20	20	1	15	3	18
Bodenleger/in	Innsbruck (A)	15	11	13	18	-	20	0	20
Optikerassistent/in	Hall in Tirol (A)	5	8	9	4	9	5	9	14
Kaminkehrer/in	Innsbruck (A)	13	12	20	12	-	-	-	0
Tapezierer/in – Raumaustatter/in	Hall in Tirol (A)	12	8	7	1	6	3	4	7
Pferdefachmann/frau	München (D)	5	6	3	1	4	-	5	5
Gold- und Silberschmiede/in	München (D)	6	7	4	2	2	2	4	6
Hafner/in	Absam (A)	6	6	5	3	1	4	1	5
Seilbahntechniker/in	Hallein (A)	5	6	4	4	-	2	-	2
Orthopädienschuhmacher/in	Hall in Tirol (A)	5	2	2	-	-	3	-	3

Die berufsspezialisierende Lehre

Ziel der berufsspezialisierenden Lehre ist es, jungen Menschen zwischen 18 und 29 Jahren unabhängig von ihrer Vorbildung, den ersten Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen und die erworbenen Kompetenzen arbeitsrechtlich anzuerkennen. Die Ausbildung findet am Arbeitsplatz und über Kurse, Seminare und E-Learning statt. Die Ausbildungsinhalte sind nicht vorgegeben, sondern können vom Arbeitgeber entsprechend den spezifischen Arbeitsanforderungen ausgewählt werden. Der einzige festgeschriebene Ausbildungsinhalt ist ein 8-stündiger Pflichtkurs zu den Themen Arbeitsrecht, Arbeitssicherheit und Kommunikation am Arbeitsplatz. Diesen müssen alle Auszubildenden der berufsspezialisierenden Lehre innerhalb des 1. Lehrjahres absolvieren. Der Kurs, der erstmals 2013 angeboten wurde, findet an den Landesberufsschulen statt. 2019 haben insgesamt 474 Teilnehmer/Teilnehmerinnen den Kurs besucht (Tabelle 9).

Tabelle 9
Teilnehmer/innen am 8-stündigen Pflichtkurs für Auszubildende
der berufsspezialisierenden Lehre nach Berufsschule
Jahr 2019

	M	W	Insgesamt
Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Dipl.-Ing.-Luis-Zuegg“ Meran	23	22	45
Landesberufsschule für Handel und Grafik „J. Gutenberg“ Bozen	32	22	54
Landesberufsschule für Handel, Tourismus und Dienstleistungen „L. Einaudi“ Bozen	118	117	235
Landesberufsschule für Handel, Handwerk und Industrie „Chr. Tschuggmall“ Brixen	55	85	140
Insgesamt	228	246	474

Aufbau der Schulsozialarbeit an berufsbildenden Schulen zur Vorbeugung von Schul- und Lehrabbruch FSE 30139/2019

In den vergangenen Jahren sind auch die deutschsprachigen berufsbildenden Schulen verstärkt mit Schulverweigerung, Verhaltensauffälligkeiten und Schulabbruch der Schülerinnen und Schüler konfrontiert worden.

Ursachen sind in Überforderung durch eine komplexer werdende Lebenswelt, steigenden Ansprüchen, Verhaltensauffälligkeiten, Suchtmittelkonsum und Leistungsschwächen zu suchen. Um dem entgegen zu steuern, wurde bereits 2014 mit einem ESF-Projekt eine Erhebung der Situation durchgeführt. Außerdem wurde ein Konzept erarbeitet zur Etablierung einer Schulsozialarbeit mit Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen sowie Präventionsangeboten (2014 –ESF 2/34/2013). Nach Erhebung des Ressourcenbedarfs wurde das ESF-Projekt „Aufbau der Schulsozialarbeit an berufsbildenden Schulen zur Vorbeugung von Schul- und Lehrabbruch“ FSE 30139/2018 eingereicht und 2019 an 12 Schulen durchgeführt.

Ziele waren die Weiterentwicklung von Schulsozialarbeit mit den Schwerpunkten Vermeidung vorzeitigen Schul- und Lehrabbruchs, Verbesserung der aktuellen persönlichen, sozialen und schulischen Entwicklung der Schüler/innen und damit einhergehend die Förderung von Sozialkompetenzen für ihren zukünftigen Lebensweg; außerdem Entlastung der Lehrkräfte/ Schulleitung, Unterstützung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und der Betriebe bei auftretenden Problemlagen.

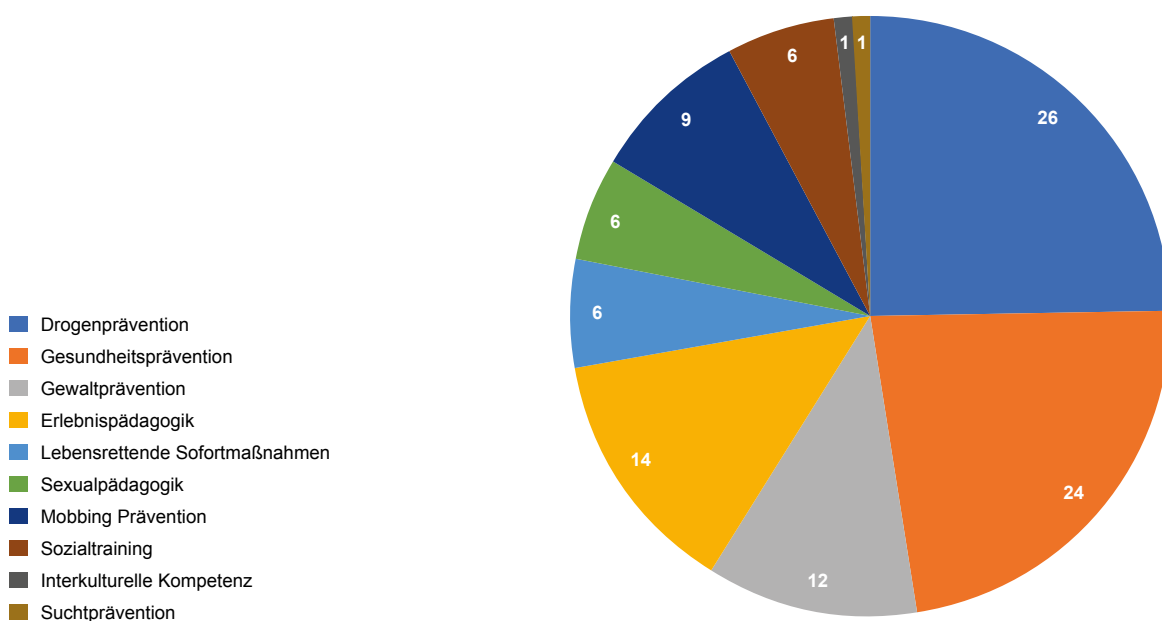
Ausgebaut wurden Präventionsangebote sowie Beratungsangebote.

Von Januar bis Juni 2019 wurden 105 Projekte mit 1.987 Teilnehmer/innen durchgeführt.

Präventionsprojekte

Grafik 8

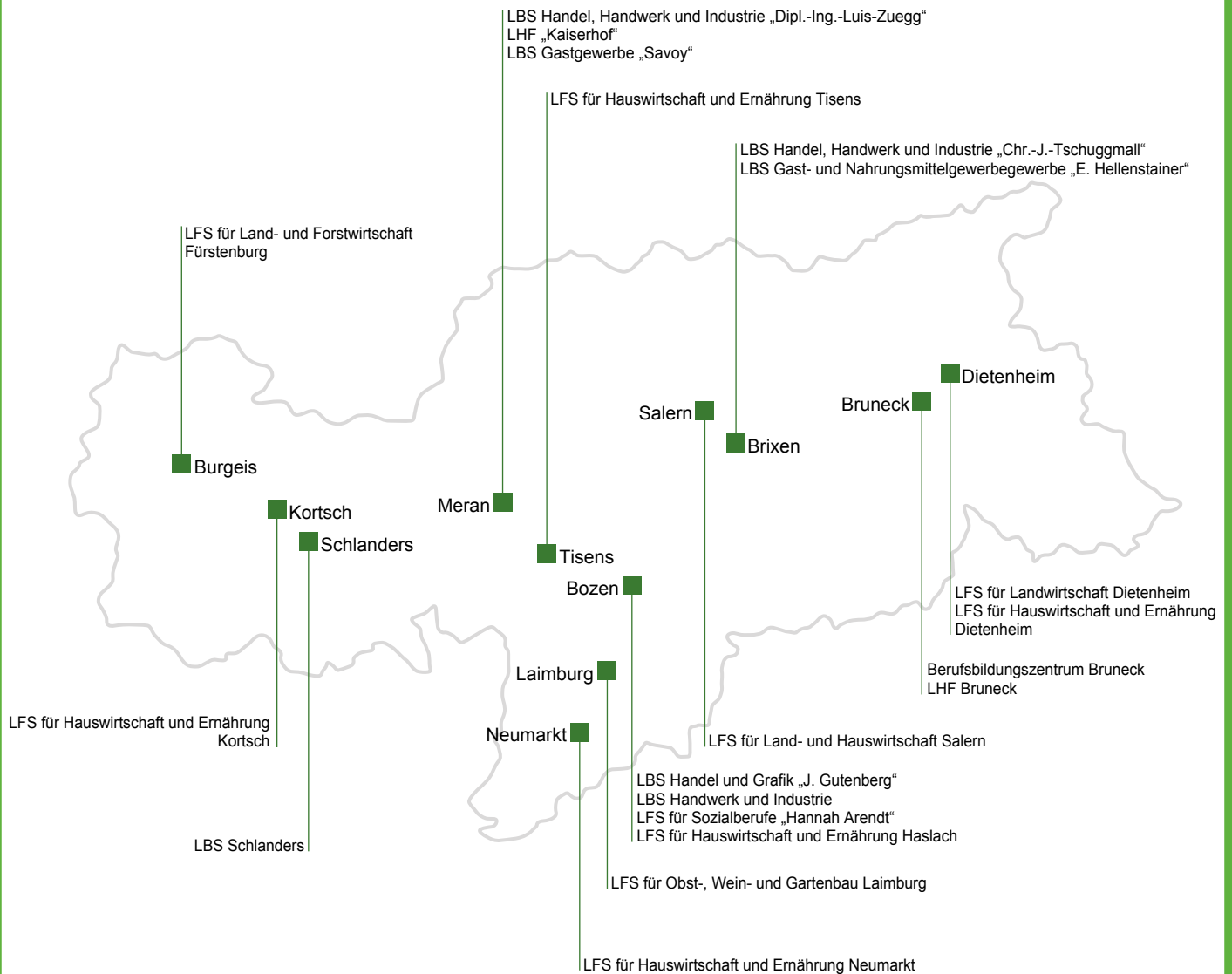
Präventionsprojekte ESF 30139 (105 Projekte)
7. Januar–14. Juni 2019



Beratungsstunden

In der sozialpädagogischen Beratung leisteten 22 Fachkräfte 6.008 Beratungsstunden.

Von 7.500 Schüler/innen an 12 Schulen nahmen 45% an den Präventionsangeboten teil. 5,5% nahmen sozial-pädagogische Beratung in Anspruch.



IMPRESSUM

Herausgeber © Autonome Provinz Bozen-Südtirol
 Deutsche Bildungsdirektion – Landesdirektion deutschsprachige Berufsbildung
 Dantestraße 3, 39100 Bozen
 Tel. 0471 416900 - Fax 0471 416929
 www.provinz.bz.it/berufsbildung
 Juli 2020

Redaktion Rosa Asam, Stefano Dal Bianco, Sabine Scherer, Martha Stecher

Grafische Gestaltung MadDesign d. Dori Matteo, Bozen | Graphic & Communication - www.maddesign.it
 Esther Eder